

Am Freitag in Gießen

Infos zu Verbraucherrechten in der digitalen Welt

Gießen (pm). Am kommenden Samstag (15. März) ist Weltverbrauchertag. Jedes Jahr erinnern die Verbraucherzentralen an grundlegende Verbraucherrechte und setzen sich für deren Umsetzung ein. Schwerpunkt in diesem Jahr sind die Verbraucherrechte in der digitalen Welt, die Themen »Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Internet«, aber auch »Datensicherheit in virtuellen Lebensräumen« sowie »Verbraucherrechte beim Online-Shopping«. In der Beratungsstelle Gießen (Südanlage 4) gibt es am morgigen Freitag von 10 bis 13 Uhr Kurzberatungen zum Thema »Verbraucherrechte in der digitalen Welt«.

»Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten – für die Organisation des Alltags, für politische und gesellschaftliche Teilhabe, für Selbstentfaltung und Verbrauchermacht. Suchmaschinen, Webmaildienste, Auktionsplattformen und Nachschlagewerke sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken«, erklärt Susanne Pertermann, Leiterin der Beratungsstelle Gießen. Das gesellschaftliche Leben finde zunehmend auch in virtuellen Lebensräumen wie Sozialen Netzwerken, Blogs und Spiele-Portalen statt. Die digitale Welt biete Verbrauchern jedoch nicht nur Vorzüge. Bei der Nutzung stünden die Verbraucher vor zivil- und datenschutzrechtlichen Problemen. Gefahren wie Datenmissbrauch, Phishing und Hacking, Identitätsdiebstähle und Cyber-Mobbing seien real und verunsicherten viele Nutzer.



Für Arbeiten in luftiger Höhe

Fernwald (age). Der Malerfachbetrieb Häuser in Annerod vermietet neuerdings eine Raupenarbeitsbühne samt geschultem Bedienpersonal. Wie Carla, Norbert und Ingo Rühl bei der Inbetriebnahme mitteilten, können damit Tätigkeiten bis zu einer Arbeitshöhe von 17 Metern bequem ausgeführt werden. Insbesondere dort, wo sich der Auf-

bau eines Gerüsts nicht lohne, sei der Einsatz der Arbeitsbühne besonders effizient. Das kompakt zusammenklappbare Gefährt mit seinen bodenschonenden Gummikettenlaufwerken könne auch in Hallen eingesetzt werden. Es hab eine maximale Tragkraft von 230 Kilogramm und biete Platz für zwei Personen. (Foto: Geck)

Deutsche Bank Gießen unter neuer Leitung

Gießen (pm). Martin Melchior leitet seit dem 1. März das rund 24-köpfige Team der Deutschen Bank am Marktplatz 4 in Gießen. Sein Vorgänger Christoph Rommel hat die Filialleitung der Deutschen Bank in Bad Homburg übernommen.

Melchior hat das Bankgeschäft von der Pike auf gelernt. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Dresdner Bank in Gießen stieß er 1992 zur Deutschen Bank. Dort arbeitete er in Marburg und Gießen vor allem als Spezialist in der Baufinanzierung. 2001 übernahm er die Filialleitung der Deutschen Bank in Wetzlar. Seit 2006 war er Filialdirektor der Deutschen Bank Marburg. Nun freut sich Melchior darauf, seine beruflichen Erfahrungen für Kunden in Gießen einzubringen. Für ihn steht dabei die Kundenzufriedenheit an erster Stelle: »Das Interesse unserer Kunden an Finanzthemen ist deutlich gestiegen. Sie wollen einen starken Partner, der ihnen in allen Fragen rund ums Geld – ob tägliches Bankgeschäft, Anlageberatung oder Finanzierung – zur Seite steht. Die Deutsche Bank möchte hier vor Ort weiter wachsen.« Melchior ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist seit über zwölf Jahren im Lions Club engagiert. (Foto: pv)



Martin Melchior



Werkstatt für Grabmalgestaltung eröffnet

Pohlheim (du). Der Steinmetz und Bildhauer Alexander Parsch hat in der Steinbacher Straße 27 in Garbenteich eine Filiale mit Ausstellungsfläche eröffnet. Die Firma »Werkstatt mit individueller Grabmalgestaltung aus Naturstein« hat ihren Hauptsitz seit 2002 in Lich-Bettenhausen. Das Familienunternehmen wurde vor über 50 Jahren vom Vater des heutigen Unternehmers in Usingen gegründet. Das Fachpersonal kann Anregungen und Hilfestellungen geben und erarbeitet mit den Kunden gemeinsam ein

Grabmal nach individuellen Wünschen. Großen Wert legt Parsch darauf, dass er 98 Prozent seiner Produkte in der eigenen Werkstatt fertigt. Dies garantiert gleichbleibende Qualität sowie schnelle und flexible Lieferzeiten. Im Stammsitz in Bettenhausen sowie in den Filialen in Garbenteich, Schotten und Bad Homburg kann man Grabmale besichtigen, die verschiedenen Gesteinsarten im Original nach Farben, Formen und Oberflächen miteinander vergleichen und das passende Material finden. (Foto: du)

Gesamtkonzept muss stimmen

Tagung zum Thema »Fachkräfte gewinnen und halten« bei der IHK

Gießen (jri). Fachkräfte gewinnen – Fachkräfte halten: Zu diesem Thema hatte die »Initiative für evangelische Verantwortung in der Wirtschaft« eine Regionaltagung bei der IHK in Gießen veranstaltet. Hauptreferenten des Nachmittags waren Brigitte und Sven Bieber, Geschäftsführer des Stahl- und Baustoffunternehmens Bieber+Marburg GmbH & Co. KG (Gießen und Bischoffen). Für ihr Unternehmen stelle sich die personelle Situation derzeit besser dar als vor zehn Jahren, sagten sie. »Wir haben viele Initiativbewerbungen und ein gutes Image in unserer Branche«, betonten sie.

Um attraktiv für Fachkräfte zu sein, sei es wichtig, dass das Gesamtkonzept eines Unternehmens stimme und dass es wettbewerbsfähig sei. Innerhalb einer Branche ein attraktives Unternehmen zu verkörpern, sei die wichtigste Voraussetzung, bei einer knapper werdenden Bewerberzahl Fachkräfte für ein Unternehmen zu interessieren und zu finden, führten Sven und Brigitte Bieber aus, bevor eine lebhafte Diskussion angestoßen wurde. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Leder und Vizepräsident Fritz Hartmut Ulrich hatten die Gäste zuvor begrüßt und die IHK vorgestellt. Über die Arbeit der »Initiative für evangelische Verantwortung in der Wirtschaft« berichtete deren



Brigitte und Sven Bieber zeigten auf, was ihr Unternehmen Bieber+Marburg (Stahl- und Baustoffe) tut, um für Fachkräfte interessant zu sein. (Foto: Schepp)

Vorsitzender Hartmut Töter. Mit einer Andacht und einem Abendsegen klang die Veranstaltung aus.

Villa Kunterbunt um Café erweitert

Langgöns (dw). »Und jetzt noch einen Kaffee« – das wünschten sich nicht selten Kundinnen der Villa Kunterbunt in Langgöns. Seit Samstag können die Inhaberinnen Ulrike Spelkus und Eva Maria Labenda diesen Wunsch erfüllen. Im »Rosa & Rosa«, wie die Villa Kunterbunt jetzt heißt, kann man in Zukunft nicht nur stilvolle Damen- und Kindermode, sowie trendiges Wohndesign finden, sondern das Ganze anschließend bei einer Tasse Kaffee genießen. Mit einem Stück selbst gebackenem Kuchen ist dann auch für Gaumenfreuden gesorgt. Den Ausschlag für die Entscheidung, ein Café einzurichten, sei gewesen, dass sich das Konzept auch als Beitrag zur Belebung der Dorfmitte eignet. So lädt nun die historische Hofreite nicht nur zum Einkaufen ein, sondern auch zum Verweilen. Ganz bewusst habe man sich auch für selbst gebackene Backwaren entschieden, um den individuellen Charakter der Waren, aber auch das Ambiente zu unterstreichen. Als besonderer Anreiz für die männlichen Kunden wurde ein Delikatesenregal eingerichtet. Geöffnet ist das »Rosa & Rosa« in der Obergasse 7 ab sofort donnerstags bis samstags.



Die Villa Kunterbunt in Langgöns ist jetzt »Rosa & Rosa« mit Café: Ulrike Spelkus, Eva Maria Labenda. (Foto: dw)

Kurz notiert

Spende für Pfadfinder – Eine Spende in Höhe von 150 Euro für ihre Jugendarbeit erhielt die Solmsr Pfadfinderschaft von der Inhaberin des »Trödeladen« in der Oberen Langgasse in Laubach, Susanne Schäfer. Sie möchte sich damit auch bei allen Kunden bedanken, die durch Käufe oder Sachspenden diese Zuwendung ermöglicht haben.

Bewerbertraining für LLG-Schüler – 20 Schüler der 11. Klasse des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums nahmen kürzlich an einem Bewerbertraining der Sparkasse Gießen

teil. Auszubildende der Sparkasse gestalten selbstständig den Vormittag für die Schüler. Dabei standen Tipps rund um das Thema Bewerbung und das anschließende Auswahlverfahren in einem Unternehmen im Vordergrund. Die Auszubildenden der Sparkasse berichteten dabei über ihre eigenen Erfahrungen im Auswahlverfahren und stellten ihr Berufsbild vor. Die Schüler des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums hatten zudem die Gelegenheit, einen kurzen Einstellungstest zu bearbeiten und ein Vorstellungsgespräch zu führen.

Erste Bewohnerin in der »Burgresidenz«

Staufenberg (pm). Seit die »Burgresidenz Luitgard« in Staufenberg Ende Februar an den Betreiber, die Unternehmensgruppe Michael Bethke, übergeben wurde, ist bereits viel Leben in das neue Seniorenheim eingekehrt. Marie Berlau war die erste Bewohnerin des Hauses. Nach dem Tod ihres Ehemannes, mit dem sie 64 Jahre verheiratet war, entschloss sich die 86-Jährige, ihr Zuhause in Daubringen-Staufenberg aufzugeben und in die Burgresidenz mit ihren insgesamt 90 Zimmern zu ziehen.

Interessenten können sich per Hausführung und Besichtigung eines Musterzimmers einen Eindruck von der Burgresidenz verschaffen und sich zu dem pflegefachlichen Angebot beraten lassen. Speziell für berufstätige Angehörige, aber auch alle anderen Interessierten, bietet das Team zudem sonntags in der Zeit von 13 bis 16 Uhr Hausführungen an. »Ein Highlight des Hauses wird das öffentlich zugängliche Café »Alt Berlin« sein. Hier erwarten die Gäste leckere Gebäck- und Kaffeespezialitäten sowie herzhaft Köstlichkeiten nach Alt Berliner Rezept in typischer Kaffeehaus-Atmosphäre der goldenen zwanziger Jahre« erklärt Geschäftsführer Michael Bethke.

Das Haus bietet von der leichten Pflege bis zur Betreuung schwer pflegebedürftiger Menschen ein vielseitiges Angebot. Die Mitarbeiter werden auf aktivierende und ganzheitliche Pflege setzen. Das bedeutet, dass ganz nach den individuellen Möglichkeiten des Bewohners gepflegt wird, um größtmögliche Selbstständigkeit zu erhalten. Für die Kurzzeit-, Verhinderungs- sowie Urlaubspflege, beispielsweise nach einem Kranken-



Marie Berlau (Mitte, mit Töchtern) war die erste Bewohnerin der Residenz. (Foto: pv)

hausaufenthalt oder wenn ein pflegender Angehöriger etwas Entspannung braucht, werden genügend Zimmer vorgehalten.

Das Haus verfügt über ein eigenes Ergotherapeutenteam, das sich speziell um Bewohner kümmert, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt in die Burgresidenz kommen. Die Burgresidenz Luitgard ist das dritte Haus der in Berlin ansässigen Unternehmensgruppe Michael Bethke im Raum Gießen. Neben dem Haus Herbstzeitlose mit 79 Pflegeplätzen in Pohlheim, das 2008 übernommen wurde, wird auch das Haus Neue Mitte (ebenfalls Pohlheim) mit 129 Plätzen seit 2012 von der Unternehmensgruppe betrieben.